



## Stimmung auf dem Höhepunkt

**IHK-Wirtschaftsklima** | Die Unternehmen im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region haben das Wirtschaftstief erkennbar überwunden. Sie gehen mit großer Zuversicht in das neue Jahr. Die Einschätzung vom Spätsommer, dass die Wirtschaft in Nord-Westfalen auf Wachstumskurs bleibt, hat sich bestätigt: Der Konjunkturklima-indikator ist erneut gestiegen. Die Stimmung zum Jahresbeginn 2011 ist auf dem Höhepunkt.

**Geschäftslage** | Positive Urteile kommen inzwischen aus allen Wirtschaftsbereichen, mit Ausnahme der Bauwirtschaft. Besonders günstig ist die Situation derzeit in der Industrie, wo die Wirtschaftsleistung deutlich gestiegen ist, und bei den Dienstleistern.

**Geschäftsaussichten** | Die Stimmung in der nord-westfälischen Wirtschaft ist für die nächsten Monate anhaltend optimistisch, wobei die Unternehmen die konjunkturellen Risiken aber nicht aus dem Blick verlieren. Der Schwung des Aufschwungs dürfte ausreichen, um auch in diesem Jahr für ein erfreuliches Wachstum zu sorgen.

**Export** | Es bleibt auch in 2011 dabei, dass die Auslandsnachfrage für konjunkturelle Schubkraft sorgen wird. Nach Einschätzung der Unternehmen wird der Export stark bleiben oder sogar weiter zunehmen. Schon im vergangenen Jahr hatte der Auslandsumsatz der Betriebe um rund ein Fünftel zugelegt, allerdings noch nicht wieder das Niveau von 2007 erreicht.

**Investitionen** | Mit einer weiteren Belebung der Investitionskonjunktur ist zu rechnen. Jedes dritte Unternehmen plant, in 2011 mehr im Inland zu investieren. Besonders starke Impulse sind aus der Industrie zu erwarten.

**Beschäftigung** | Die Chancen stehen gut, dass die Beschäftigungssituation in diesem Jahr noch günstiger wird als in 2010. Das stabilisiert die Konjunktur und verbreitert das Fundament des Aufschwungs. Fast jedes vierte Unternehmen will den Personalstand ausweiten.

### Impressum:

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer Nord  
Westfalen  
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster  
www.ihk-nordwestfalen.de

Redaktion:  
Jutta Gografe, Prof. Dr. Bodo Risch  
Telefon 0251 – 707 205  
E-Mail: gograefe@ihk-nordwestfalen.de

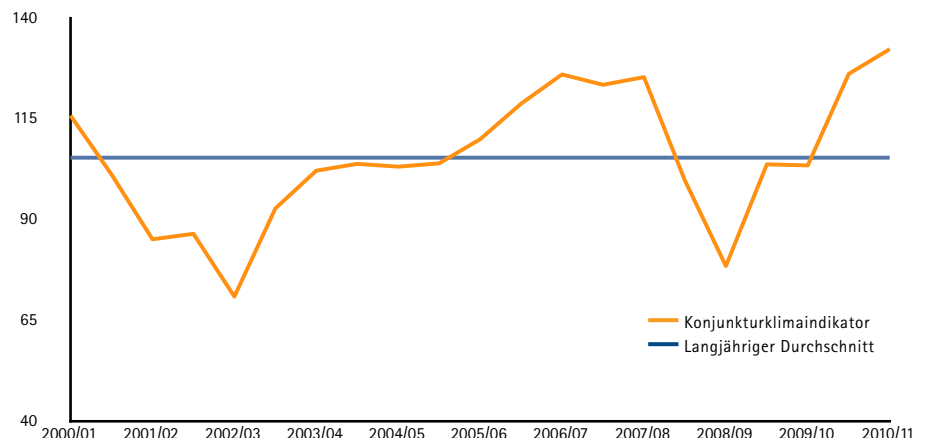
Stand:  
Januar 2011

Quelle:  
Befragung von 500 Unternehmen im  
Dezember 2010 / Januar 2011

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen keine Gewähr.

### WIRTSCHAFTSKLIMA ①

Konjunkturklima-indikator



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Nord Westfalen

## GESCHÄFTSLAGE ②



\*Saldo aus positiven und negativen Meldungen, in Prozentpunkten

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Nord Westfalen

## GESCHÄFTSERWARTUNGEN ③



\*Saldo aus positiven und negativen Meldungen, in Prozentpunkten

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Nord Westfalen

## IHK-Wirtschaftsklima

Die Unternehmen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region sind mit großer Zuversicht in das neue Jahr gestartet. Gegenüber dem Spätsommer 2010 hat sich die Stimmung nochmals verbessert. Positive Urteile kommen inzwischen aus allen Branchen, mit Ausnahme der Bauwirtschaft, wo sich die Stimmung deutlich gedreht hat.

Insgesamt ist der IHK-Konjunkturklimaindikator erneut gestiegen, und zwar von 126 auf 132,5 Punkte – er ist damit ein deutlicher Hinweis auf die grundlegend positive Stimmung in der nord-westfälischen Wirtschaft. > Grafik ①

## Aktuelle Geschäftslage

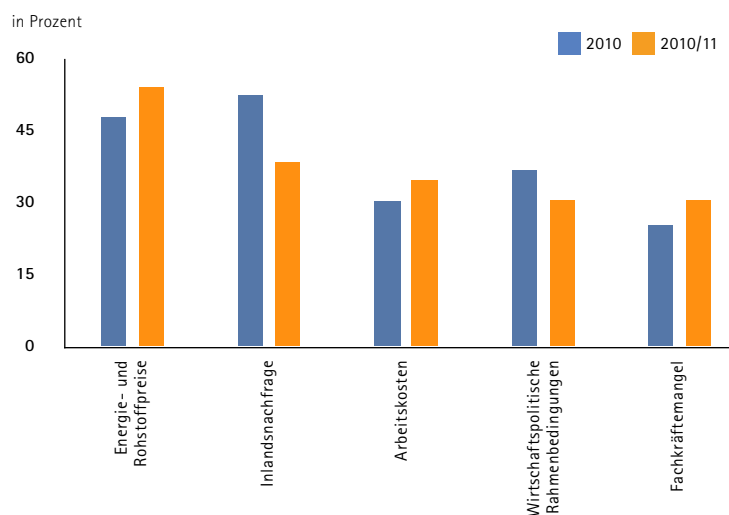
In der Bewertung der augenblicklichen Geschäftssituation hat sich das Urteil der Unternehmen weiter zum Positiven verschoben. 43 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Geschäftslage mit gut, die Hälfte hält sie für befriedigend. Bezogen auf den Saldo aus gut-/schlecht-Urteilen entspricht dieses Resultat etwa dem vom Spätsommer 2007. Der konjunkturelle Höchststand vom Jahresbeginn 2008 ist aber noch nicht ganz wieder erreicht worden.

Besonders freundlich ist derzeit die Situation in der Industrie, die vom Exportboom des letzten Jahres stark profitiert hat. Die Industrie hat den mit Abstand größten Beitrag aller Sektoren zum Wirtschaftswachstum in 2010 geleistet. Das beste Lageurteil findet sich allerdings bei den Dienstleistern, von denen die Hälfte ihre Situation mit gut bezeichnet.

Das Baugewerbe ist die einzige Branche, die diese Erholung so nicht mitgemacht hat – hier haben nicht nur die unzufriedenen Stimmen zugenommen, sondern die ohnehin verhalten positive Bewertung ist auch zurückgegangen. Die Gründe hierfür liegen unter anderem in dem strengen Winter, aber auch in dem Auslaufen der Konjunkturprogramme, wie Kommentare von Bauunternehmern bestätigen.

Bessere Bewertungen gibt es außerdem bei den Großbetrieben mit mehr als 500 Beschäftigten, die in der Regel in hohem Maße international tätig sind. Es zeigt sich hieran deutlich, wie stark der konjunkturelle Turnaround gerade in dieser Gruppe vom Auslandsgeschäft getragen wurde. Hinzu kommt, dass der Export

## KONJUNKTURRISIKEN ④



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Nord Westfalen

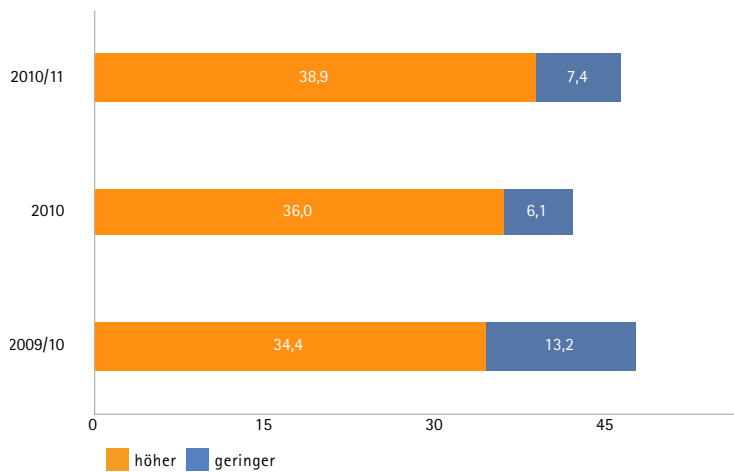
besonders in die ferneren Märkte Asiens und des Nahen Ostens gestiegen ist, die eher die Domäne größerer Unternehmen sind.

> Grafik ②

## Geschäftsaussichten

Die nord-westfälischen Unternehmen gehen mit viel Zuversicht in das Jahr 2011 – ein Drittel erwartet eine weitere Besserung des Geschäftsverlaufs, deutlich mehr als die Hälfte, dass die Entwicklung gleich bleiben wird. Ein Grund für die bemerkenswerte Zuversicht dürfte in dem konjunkturellen Nachlauf liegen, wie er bei den Erwartungen im vergangenen Jahr zu beobachten war. Zwar hatten sich die Perspektiven auch in Nord-Westfalen spürbar verbessert, aber doch nicht ganz so stark, wie es angesichts der allgemein guten Wirtschaftsentwicklung zu erwarten gewesen wäre.

Gründe für einen solchen konjunkturellen Nachlauf dürften einmal in der regionalen Wirtschaftsstruktur liegen, die stark von Zulieferbetrieben am Ende der Wertschöpfungskette geprägt ist. Zum anderen spiegelt es die Situation des Maschinenbaus wider, der erst vergleichsweise spät vom Wirtschaftsaufschwung erfasst



Angaben in Prozent (Übrige: „gleich bleibend“), Erwartungen für die nächsten 12 Monate  
 Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Nord Westfalen

wurde. Daher sind die Erwartungen besonders positiv ausgeprägt in den Kreisen mit starkem Industriebesatz, während dort, wo Dienstleistungsunternehmen vorherrschen wie in der Stadt Münster, die Aussichten gedämpfter sind.

Dass die kleinen Unternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten besonders optimistisch sind, stützt die These eines regionalen Nachholbedarfs. Denn sie treiben weniger Außenhandel, stehen oft am Ende der regionalen Zulieferkette und spüren den Aufschwung mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung.

Bei allem Optimismus haben die Unternehmen einen Blick für die Risiken, die einen guten Konjunkturverlauf 2011 gefährden könnten. Seit dem letzten Jahr hat sich die Rangfolge deutlich verändert, spiegelbildlich zur weltweit wieder besseren Konjunktursituation.

An die erste Stelle gerückt sind die Energie- und Rohstoffpreise, die 54 Prozent der Unternehmen für ein Hauptrisiko halten. Immer noch prominent an zweiter Stelle vertreten ist die Inlandsnachfrage, die allerdings fast die Hälfte der Nennungen eingebüßt hat. Jeder dritte Betrieb sorgt sich um die Arbeitskosten, ausreichende Fachkräfte und um die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Vergleichsweise nachrangig gewichten die Unternehmen im Augenblick die Auslandsnachfrage, die Finanzierung und die Wechselkurse.

> Grafik ③, ④

### Außenwirtschaft

Der Auslandsumsatz der nord-westfälischen Betriebe hat in 2010 um mehr als 20 Prozent zugelegt, dabei allerdings noch nicht wieder das Niveau von 2007 erreicht. Nach Einschätzung der Unternehmen wird der Export in 2011 weiter zunehmen, wobei die Zuversicht mit steigender Betriebsgröße zunimmt. Es sind besonders die großen Unternehmen, die sich weiterhin gute Zukunftschancen auf den Boom-Märkten dieser Welt ausrechnen.

Im Ergebnis sehen knapp 40 Prozent der Unternehmen einen weiteren Anstieg der Auslandsumsätze für sich vorher. Das ist durchaus kompatibel mit einem Plus beim Export von 9,1 Prozent, wie jüngst von der IKB prognostiziert. Für den Konjunkturverlauf in Nord-Westfalen bedeutet das, dass die Dynamik aus dem Auslandsgeschäft die Auslastung der Unternehmen noch weit in

das Jahr 2011 hinein stützen wird.

Dabei sehen die mittelständischen Unternehmen das Auslandsgeschäft zwar nach wie vor sehr positiv, doch sind hier leichte Abstriche im Vergleich zum Spätsommer unverkennbar (Rückgang von 37 auf 33 Saldopunkte).

> Grafik ⑤

### Investitionen im Inland

Investitionen legen regelmäßig erst im späteren Verlauf eines Konjunkturzyklus zu, so auch im jetzt laufenden Aufschwung. Ein Drittel der Unternehmen will in 2011 mehr im Inland investieren, ein Zuwachs gegenüber der letzten Umfrage in Höhe von 10 Prozentpunkten. Besonders starke Impulse sind aus der Industrie zu erwarten, abgeschwächte aus dem Bereich der Dienstleister. Im Baugewerbe und im Handel dagegen sind die Investitionsplanungen rückläufig.

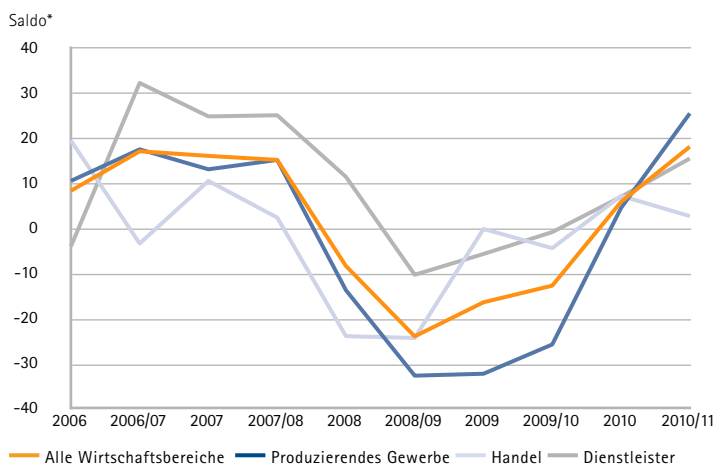
Ein Blick in die Teilregionen belegt die tragende Rolle der Industrie: Es sind besonders die Kreise Borken, Warendorf und Recklinghausen mit einem starken Industriebesatz, in denen die stärksten Aufwärtsrevisionen gemeldet werden. Die Mittel für Investitionen werden sicher nicht nur, aber doch sehr häufig im Exportgeschäft verdient, weshalb besonders Großunternehmen eine starke Ausweitung der Investitionstätigkeit planen. Fast zwei Fünftel aller Unternehmen in dieser Größenkategorie wollen mehr Geld für Anlagen und Bauten ausgeben.

> Grafik ⑥

### Beschäftigung

Angesichts der positiven Zukunftseinschätzung ist die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen weiterhin hoch. Fast ein Viertel der Unternehmen plant, den Beschäftigungsstand anzuheben, nur 10 Prozent ihn zu senken. Damit dürfte der Nachfragesog auf dem Arbeitsmarkt in 2011 ähnlich stark sein wie im letzten Jahr. Daher sind die Aussichten günstig, dass die Arbeitslosenquoten weiter zurückgehen werden; auf der anderen Seite wird das Thema Fachkräftesicherung noch stärker in den Vordergrund rücken.

### INVESTITIONEN ⑥

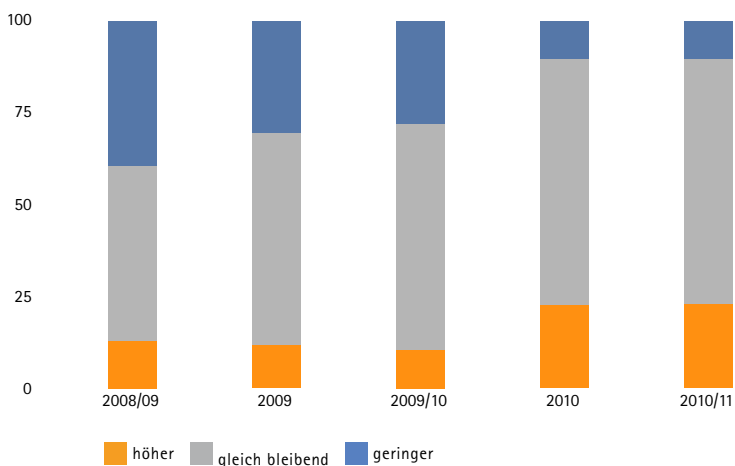


\*Saldo aus positiven und negativen Meldungen, in Prozentpunkten, Planungen für die nächsten 12 Monate im Inland

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Nord Westfalen

## BESCHÄFTIGUNG ⑦

Prozent



Planungen für die nächsten 12 Monate

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Nord Westfalen

Besonders die kleinen und mittleren Betriebe wollen den Beschäftigungsstand erhöhen, Großunternehmen stocken den Personalbestand ebenfalls auf, aber in geringerem Maße.

Die Neigung, neues Personal einzustellen, gibt es in der Industrie, aber auch im Handel. Selbst das Baugewerbe, das Gegenwind spürt, sorgt auf diese Weise für die Zukunft vor.

Schließlich werden die Dienstleister wie gehabt zusätzliche Stellen schaffen, so dass der Anteil der Dienstleistungsbeschäftigten in diesem Jahr weiter steigen wird – allerdings macht sich hier eine leichte Zurückhaltung bei den weiteren Planungen bemerkbar.

Die Chancen stehen daher gut, dass die Beschäftigungssituation noch besser wird, als sie 2010 ohnehin schon war. Das ist eine positive Nachricht für die Konjunktur, denn das stabilisiert die Binnennachfrage und verbreitert so das Fundament des Aufschwungs. > [Grafik ⑦](#)

### Fazit

Zum Jahresbeginn 2011 ist die Stimmung in der Wirtschaft auf dem Höhepunkt, was sich deutlich an dem IHK-Konjunkturklimaindikator ablesen lässt. Die Unternehmen in Nord-Westfalen gehen außerordentlich zuversichtlich in das Jahr 2011, wobei sie die verbleibenden Risiken insbesondere aus dem internationalen Geschäft eher in den Kommentaren und Anmerkungen deutlich machen, als sich diese in den nüchternen Zahlen zeigen.

Die Unternehmen im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region haben die wirtschaftlichen Turbulenzen hinter sich gelassen und sind sogar gestärkt aus dem Tief hervorgegangen. Selbst wenn sich die Weltkonjunktur stärker abkühlen sollte, als es die Unternehmen derzeit erwarten, spricht vieles dafür, dass der Schwung des Aufschwungs ausreichen wird, auch in 2011 für ein erfreuliches Wachstum zu sorgen.

## ERGEBNISSE NACH TEILREGIONEN

	Gesamtergebnis IHK-Bezirk	Bottrop/ Gelsenkirchen	Münster	Kreise Borken/ Coesfeld	Kreis Reckling- hausen	Kreis Steinfurt	Kreis Warendorf	Münsterland	Emscher-Lippe- Region
<b>GESCHÄFTSLAGE</b>									
gut	43,3	38,0	44,3	45,5	44,9	39,1	47,7	43,9	42,0
befriedigend	50,9	52,0	54,1	50,0	49,3	55,1	43,2	51,1	50,4
schlecht	5,8	10,0	1,6	4,5	5,8	5,8	9,1	5,0	7,6
<b>ERWARTUNGEN</b>									
besser	34,4	32,0	23,0	37,5	34,8	42,0	34,1	34,7	33,6
gleich bleibend	58,8	60,0	75,4	53,4	60,9	49,3	56,8	58,0	60,5
schlechter	6,8	8,0	1,6	9,1	4,3	8,7	9,1	7,3	5,9
<b>AUBENWIRTSCHAFT/EXPORT</b>									
höher	38,9	21,1	35,7	46,5	46,9	37,8	33,3	39,5	37,3
gleich bleibend	53,7	63,2	50,0	53,5	40,6	56,8	60,0	55,6	49,0
geringer	7,4	15,8	14,3	-	12,5	5,4	6,7	4,8	13,7
<b>INVESTITIONEN (Inland)</b>									
höher	32,8	23,4	28,3	37,6	34,8	33,3	35,7	34,0	30,2
gleich bleibend	52,7	55,3	56,7	45,9	53,6	55,1	52,4	52,0	54,3
geringer	14,5	21,3	15,0	16,5	11,6	11,6	11,9	14,1	15,5
<b>BESCHÄFTIGUNG</b>									
höher	23,1	16,0	24,6	28,4	15,9	26,1	25,0	26,3	16,0
gleich bleibend	66,7	70,0	63,9	64,8	75,4	65,2	59,1	63,7	73,1
geringer	10,2	14,0	11,5	6,8	8,7	8,7	15,9	9,9	10,9
<b>KONJUNKTURRISIKEN</b>									
Inlandsnachfrage	38,4	41,7	49,2	31,8	40,6	33,8	36,4	37,2	41,0
Auslandsnachfrage	15,2	6,3	6,6	20,0	13,0	16,2	29,5	17,4	10,3
Finanzierung	13,6	20,8	6,6	11,8	18,8	10,3	15,9	10,9	19,7
Arbeitskosten	34,7	47,9	29,5	40,0	23,2	33,8	36,4	35,3	33,3
Fachkräftemangel	30,7	31,3	39,3	31,8	30,4	29,4	18,2	30,6	30,8
Wechselkurs	16,8	8,3	9,8	18,8	14,5	16,2	36,4	19,0	12,0
Energie- und Rohstoffpreise	54,1	50,0	32,8	50,6	65,2	66,2	59,1	51,9	59,0
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	30,7	20,8	52,5	30,6	23,2	22,1	36,4	34,5	22,2

Angaben in Prozent

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Nord Westfalen